

Deutschland geflüchtet. In Homburg verlor er seine ganze Habe im Spiel. Hier scheint er die Bekanntschaft des polnischen Edelmannes Herrn von Dombrowski gemacht zu haben, der in den darauffolgenden Jahren in Belgien aufsuchte, eine Zeitlang in den höheren Kreisen von Brügge als musikalischer Dilettant eine Rolle spielte, um schließlich sich in Paris mit seinem wieder nach Frankreich zurückgekehrten Freunde Barreau zu vereinigen, und mit ihm als Fälscher auf der Anklagebank zu erscheinen.

London, 27. Sept. „Times“ meldet aus Calcutta: es haben noch weitere Regimenter Marschordres empfangen. — Dem „Standard“ wird aus Bombay vom 26. d. berichtet: Der Vormarsch auf Kabul findet nicht unverzüglich statt, weil erst die Neutralität der Bergstämme gesichert werden soll. Das Vorrücken von Quetta auf Kandahar ist indes zu erwarten, sobald eine hinreichende Streitmacht versammelt sein wird. — Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Simla, daß in Seistan (persisch afghanische Grenze) Unruhen ausgebrochen seien.

London, 27. Sept. Wegen der Angelegenheit betreffend Afghanistan ist eine Sitzung des Cabinetsrathes auf nächste Woche einberufen. Wie verlautet, soll Baconsfeld gegenwärtig leidend und sein Gesundheitszustand überhaupt unbefriedigend sein. Die Tagespresse fährt fort, Rußland wegen des Verhaltens des Emirs von Afghanistan in Mitleidenschaft zu ziehen. „Times“ äußert, England werde sich damit begnügen, Rußland, dessen Verhalten ein unfreundliches, obschon kein offen feindseliges sei, von Afghanistan zu excludiren.

Konstantinopel, 27. Sept. Der „Polit. Corr.“ wird von authentischer Seite aus Konstantinopel mitgetheilt: Gelegentlich des Empfanges eines hervorragenden Mitgliedes des diplomatischen Corps sprach sich der Sultan geradezu gereizt darüber aus, daß man ihn der Ermuthigung des albanesischen und bosnischen Widerstandes verdächtige. Nicht nur seien diese Verdächtigungen unbegründet, sondern der Sultan persönlich habe auch Alles gethan, um die aufgeregten Volksstämme zur Annahme der Congressbeschlüsse zu bewegen. Der Sultan führte die Thatfache an, daß er einen albanesischen Sendling von hohem Rang und Einfluß, welcher kam, um die kaiserliche Unterstützung der albanesischen Sache zu erbitten, in Konstantinopel habe zurückhalten lassen; damit niemand sage, der Sultan billige das Vorgehen der Albanesen.

Die letzten Schriftstücke Hödels.

Der Oberstaatsanwalt Herr v. Lud, welcher als Vertreter des öffentlichen Ministeriums in dem Hochverrathsprozesse gegen den Attentäter Hödel fungirte, hat in einer kleinen, anscheinend nur für juristische Kreise bestimmten Schrift interessante Mittheilungen über die beiden letzten Tage des Attentäter Hödel gemacht, welche manches neue enthalten. So hat Hödel, nachdem ihm die Vollstreckung der Todesstrafe bekannt gemacht worden war, thatsächlich noch ein Begnadigungsgesuch verfaßt. Dasselbe lautet:

„Eure Kaiserliche Majestät von Deutschland, König von Preußen u. c. bittet ganz unterthänigst der Klemnergesele Hödel, angeklagt wegen Hochverraths und durch das königliche Kammergericht zum Tod verurtheilt, gestützt auf die Generosität Sr. Majestät, um Regierung des Urtheils, indem er um Gnade bittet zur Erhaltung seines Lebens.“

Das Gesuch wurde am Mittwoch beim Kammergericht unter Zuziehung des Oberstaatsanwalts vorgetragen, wurde aber nicht für geeignet erachtet, einen Aufschub der Strafvollstreckung zu befürworten. Die letzten bis jetzt noch nicht veröffentlichten Schriftstücke des Hochverräthers umfassen den letzten Brief an die Eltern, seine letzten Wünsche und eine Autobiographie. Der Brief lautet:

„Berlin, den 15. August 1878. Herzlich geliebte Eltern! Am heutigen Tage ist mir meine Beförderung vom Leben zum Tode auf morgen früh 6 Uhr angezeigt, und wird die Execution in Moabit stattfinden. Meine angeborene Weichherzigkeit habe ich vollkommen abgestreift, um nicht die letzten Lebensstunden mich in Traurigkeit verlegt zu sehen, immer heiter und fidele — meiner Liebe zu Euch seid Ihr stets auch in schwachen Momenten versichert gewesen, also auch heute, was ich gewiß weiß, ja bis zum

letzten Athemzug; ich möchte jedoch nicht, Euch in Traurigkeit zu versetzen, was ich zwar schon oft gethan, doch das habt Ihr mir vergeben, ich fahre also mit sächsischer Gemüthlichkeit ab.

Walbeinsamkeit, wie mich erfreut so morgen wie heut Promenade, Rosenthal, Walbeinsamkeit Schrannteich.

Ich bin sehr erfreut zu wissen, daß Ihr Euch trösten könnt; das Vergessen wird auch seine Macht an Euch bewahren, daß bin ich sicher, das Gras wächst schnell, ich wünsche, geliebte Eltern, daß das Rad der Zeit rollt über Alles. Hoch lebe die Commune! Den von Euch abgeschickten Brief, den Einzigen, den ich erhalten, lege ich Euch hier bei; auch einige Bündel Kopfsaare als Locke und Fingernagelabschnitte, die graulich lang gewachsen waren, Ihr könnt Euch überzeugen, zum Andenken. Eine lange Conversation per Brief habe ich in meinen Beschlagnahmten Briefen geführt, repitiren will ich nicht mehr; es nützt Euch auch nichts. Ich wünsche Euch schließlich alle Annehmlichkeiten im Alter, glückliches Zusammenleben, die bisher angehaltene Gesundheit, auch späterhin und: Macht hier (auf Erden) das Leben gut und schön, kein Jenseits (Himmel) gibts, kein Wiedersehen!

Unterschrift.

(Schluß folgt.)

Sport. Es wird die Leser unseres Blattes und vor Allem die für die Deutsche Landes-Pferdezucht und speciell für die schwedende Middle-Parc-Lotterie weit verbreiteten Interessenten freuen, wenn wir ihnen authentisch mittheilen, daß am letzten Donnerstag, zu Doncaster die mit dem Anlauf werthvollen Pferde-Materials betrauten und zur Zeit in England eifrig beschäftigten Herren Graf Lehndorff, Landstallmeister zu Grabitz und Herr Landrath U. von Dergen einen großen, starken, regelmäßig gestellten, edlen Hengst — sieben Jahre alt — „Delham“ vorzüglichster Abkunft gekauft haben.

Daß der Werth und der Preis des edlen Thieres, das nun als erster Hauptgewinn in der am 17. Oktober a. c. zu ziehenden Middle-Parc-Lotterie, Aller Augen auf sich ziehen wird, ein hoher und mit Tausend Fünfhundert Pf. Sterl. (30,000 Mk.) nicht zu übermäßig bezahlter ist, geht wohl am Besten daraus hervor, daß „Delham“ noch am Nachmittage des Verkaufs-Tages — nach geschahenem Abschluß — unter hohem Gewicht das Alexandra Plate von 300 Pf. Sterl. (6000 Mk.) über eine Weile in gutem Style gegen Graf Lagranges „Scopolb“ und drei andere Segner gewann.

Das vielbegehrte Gewinn-Object der Middle-Parc-Lotterie ist, wie uns Englische Original-Briefe mittheilen, ein auf dem Boden Alt-Englands bewundertes und auf der Rennbahn gefürchtetes Pferd.

Der um unsere Pferdezucht verdienten Commission ist lebhaft zu diesem Anlauf zu gratuliren und zu wünschen, daß die gestern und heute zu machenden Erwerbungen edlen Materials gleichgünstig sind.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 14 bis 24. Septbr. 1878.

- Geburten:** Den 14. Sept.: Karl Theodor, Kind des Martin Haasis, Fabrik-Aufscher's Den 24. Sept.: Christiane Friederike Bertha, Kind des Johann Georg Schreyal, Kaufmann's.
- Storbälle:** Den 22. Sept.: Anna Maria Bach, ledige Dienstmagd von Ebersbach, Oberamt Göppingen, 26. Jahre 5 Monate alt. Den 24. Sept.: Wilhelmine Katharine geb. Sigle, Witwe des † Karl Fr. Wilh. Gamm, Pfarrer's in Hohengehren, 78 Jahre 9 Monate alt. Den 24. Sept.: Ein todtgeborenes Mädchen, des Thomas Kurz, Gerbererei-Arbeiter's.

Regirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 117.

Donnerstag den 3. Oktober

1878.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1878 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Schorndorf.

Erneuerung und Berichtigung der Diebstahls-Anzeige vom 13. d. M.

Der im Verdacht stehende Handwerksbursche war nicht bartlos, sondern er hatte einen blonden Schnurr- und Knebelbart. Den 30. September 1878. Der Untersuchungs-Richter: J. Aff. Löbel.

Verladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiebei vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Nach ihrer Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozeße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausreichende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	30. Sept. 1878.	Krum, Alfred, Kaufmann in Schorndorf.	Mittwoch den 11. Dezbr. 1878 Vorm. 9 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf Montag den 25. Nov. 1878, Mittags 1 Uhr.
"	"	Bantel, Johann Michael, Bauer von Unterurbach.	Montag den 16. Dezbr. 1878 Vorm. 9 Uhr.	Unterurbach.	Liegenschafts-Verkauf Montag den 2. Dezbr. 1878, Vorm. 11 Uhr.

Schorndorf. Johannes Bareiß Wittve von hier, bringt am Montag den 7. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, 16 ar 93 m Wiesen im Rampsach, welche sich ihrer Lage nach insbesondere für Personen der Thälorte Heßlach, Geradstetten oder Grunbach eignet, und zu 400 M. angekauft ist, wiederholt

und zwar legal zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 30. September 1878. Rathschreiberei. Schorndorf. 3500 Mark hat bis nächst Martini auszuliehen. Hospitalpflege Laug.

Etwa 40 Simri Mostobst verkauft. Schorndorf. Schöne Auitten sucht zu kaufen, per Centner 6 M., welche längstens bis Samstag Abend abzugeben sind. Carl Schöbel, Schlosser.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Herrn Stadtpflegers Herz dahier wird ein Theil der vorhandenen Fahrniß im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung in der in der untern Stadt gelegenen Herz'schen Wohnung zum Verkaufe gebracht und zwar am

Samstag den 5. Oktober 1878
von Morgens 8 Uhr an
Gold und Silber, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Leinwand, worunter ca. 75 Ellen am Stück; ferner Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sofa, 6 Tische, 10 Sessel und Stühle, 4 Kleider- und 2 Rüdgenkästen, 4 Bettlatten sowie 2 Schreibpulte.

Dienstag den 8. Oktober 1878
von Morgens 8 Uhr an
Fah- und Bandgeschirr, worunter 7 Fässer im Gehalte von 4 Eimer bis 4 Funi; gemeiner Hausrath, Fuhrgeschirr, als 1 Leierwagen und 1 Kinderkrieger.

Ferner 100 Liter Most, 3 Hühner, 5 Simri Haber und Weichhorn und ca. 15 Str. Heu und Dehmd.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 30. September 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Caupp.

Schorndorf. Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Erbmasse des verstorbenen Stadtpflegers Gottlieb Friedrich Herz von hier, kommt am

Montag den 7. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
folgende Eigenschaft zum zweiten und letztenmal auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

Geäude:

- Die Hälfte an
1 ar 63 m einem 2stod. Wohnhaus beim untern Thor, B.-B.-Anschl. 4290 M.
- 44 m Hofraum dabei, angekauft zu 4290 M.
- 83 m eine 1stod. Scheuer hinter dem Wohnhaus, B.-B.-Anschl. 1900 M. und angekauft zu 1900 M.

- Garten:
13 ar 29 m hinter der Bürg, Anschlag 500 M. und angekauft zu 500 M.
- Land:
5 ar am Schlichter Weg, Anschlag 200 M., bis jetzt noch nicht angekauft.

- Baumgut:
32 ar 41 m Acker und Baumwiese im Siechenfeld, Anschlag 1550 M. und angekauft zu 1550 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 30. September 1878.
Rathschreibererei.

Plüderhausen. Dankeagung.

Für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters
Georg Müller,
Ziegler,
zur letzten Ruhstätte, sagen wir Allen den herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bettfedern
in schöner Waare empfiehlt zu billigem Preis.
Carl Beil.

Neue holl.
Säringe
bei
Carl Beil.

Erbsöl
bei größerer Abnahme sehr billig bei
Carl Beil.

Weingeist, Traubenzucker, Stampfmelis,
empfehlillig
Carl Beil.

Feuerwerk, Pulver, sowie Zündhütchen empfiehlt
Carl Beil.

Knecht-Gesuch.
Einen Knecht sucht
Deitinger in Schorndorf.

Schorndorf.
Ein kleineres Quantum
Mostobst
verkauft
Gärtner Mäser.

Schorndorf.
4 Stück junge
Läufer Schweine
hat zu verkaufen.
Müller Unterlöchner.

Ein freundliches
Logis
von 2 Zimmer und Küche hat bis Martini zu vermieten.
Ziegeleibesiger **Groß Wittwe.**

Ein Pferd,
welches gut im Zug ist und zu jedem Geschäft tauglich, hat wegen überzählig zu verkaufen.
Obige.

Ein kleines **Zimmer** oder **Kammer** zur Aufbewahrung eines Bettes, Hausgeräthe u. s. w. wird gesucht im
Frauenstift.

Eine geordnete Familie sucht ein
größeres Logis.
Wer? sagt die Redaktion.

Rohrbromm.
Einen 2 jährigen
Farren,
Simmenthaler Rags, sehe ich unter Garantie für Brauchbarkeit dem Verkauf aus.
Farrenhalter Schächterle.

Beutelstach.
Der Unterzeichnete empfiehlt eine große Auswahl in **Flanell**, auch fertige **Flanellhemden, Hosentstoffe**, reinwollene und halbwollene **Kleiderstoffe** in allen beliebigen Farben in guter Waare zu billigen Preisen.
W. Caupp.

Einladung zum Abonnement auf das evangel. Sonntagsblatt.
Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg. evangl. Sonntagsblatt auf das vierte Quartal abonniert werden. Preis 39 S Einzelne Nummern 3 S.
C. Mayer, Buchdrucker.

Illustrirte
Frauen-Zeitung.
Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. Gesamt-Auflage allein in Deutschland 275,000.
Jährlich 24 elegante Hefte
Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.
24 Umschläge mit je einem grossen Portrait etc.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4. 25.
Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,
Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.
Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Dampfmoisterei** beim eisernen Kreuz, größere und kleinere Quantitäten werden angenommen und auf Wunsch in's Haus geliefert.
C. Dehlinger.

Ein gut möbliertes
Zimmer
wird per 1. November zu miethen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein bereits neues **Arantmesser** sammt **Bohrer** und **Stempel** ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.
3

Steinbrud.
Ein **Faß**, ca. 3 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Georg Barcis.

Einladung zum Abonnement.
Auf die
Jugendfreude,
ein Sonntagsblatt für die Kinderwelt, kann täglich abonniert werden und sind auch einzelne Blätter à 3, zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 27. Sept. In einer Stadt in der Nähe von hier kam dieser Tage der interessante Fall vor, daß die Tochter eines Wittwers, welche sich schon einige Jahre in Amerika in günstigen Verhältnissen aufhielt und ihrem Vater schon vor längerer Zeit einen Besuch in Aussicht stellte, denselben durch ihre Hieherreise, welche sie ihm nicht vorher angezeigt, überraschen wollte. Als sie in ihrer Vaterstadt von Sehnsucht getrieben ankam, wurde ihr zu ihrem Schrecken mitgetheilt, daß ihr Vater schon vor ca. 8 Tagen über Bremen abgereist sei, um sie in New-York zu überraschen. Ein nach Bremen gesandtes Telegramm wurde dahin beantwortet, daß das fragliche Schiff mit ihrem Vater sich schon einige Tage auf offener See befinde. Der bebauerndwerthen Tochter, wenn sie nicht vorzieht, bei uns zu bleiben, wird nun nichts anderes übrig bleiben, als die Rückreise nach Amerika wieder anzutreten.

Stuttgart, 29. Sept. Nach so begründet erscheinenden Befürchtungen ist wohl noch kein Volksfest so von der Witterung begünstigt worden und in jeder Hinsicht so gelungen ausgefallen als das diesmalige; auf allen Gesichtern der unzähligen Menschenmasse war die Freude hierüber zu lesen. Die Viehausstellung bot Ausgezeichnetes. Sachverständige Landwirthe versichern, etwas Aehnliches noch nicht gesehen zu haben und es wäre auch außer bei uns wohl in ganz Süddeutschland nicht möglich, eine solche Musterfammlang zusammenzubringen. Die Vorführung des Viehs war brillant.

Nach einer Mittheilung des General-Representanten der Hamb. Amerik. Packetfahrt Actien-Gesellschaft, Carl Anselm in Stuttgart sind mit dem am 25. dies von New York eingetroffenen Dampfer **Leffing Capt. Bos,** 2 lebende Schwäne angekommen, ein Geschenk des zoologischen Gartens in Cincinnati für Se. Majestät den König von Württemberg: es sind dies höchst seltene Exemplare, weiße Schwäne mit schwarzen Schnäbeln und schwarzen Beinen. Ferner überbrachte der Leffing für Mill's Thiergarten 2 Waschbären und 2 Prärie-Hunde ebenfalls von Cincinnati.

Saalfeld, 30. Sept. Gestern Nachmittag ereignete sich hier auf dem Neckar ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Ein Nachen, mit drei jungen Damen und zwei Jünglingen beladen, schlug in der Nähe der Eisenbahnbrücke um, alle fünf fielen ins Wasser und während drei davon sich retten konnten, mußten zwei der Mädchen leider ertrinken. Die Leichen ließen sich noch nicht auffinden.

Neutlinger Alb, 28. Sept. Die Kunde eines geheimnißvollen Mords in unserer Gegend erregt gegenwärtig unsre Gemüther. In dem nahe gelegenen höhenzoller'schen Städtchen Trochtelfingen giengen vorgestern Abend 2 Mädchen von 18 bis 19 Jahren spazieren. Etwa um 1/10 Uhr kam die eine davon fast athemlos und vollkommen durchnäßt nach Hause und erzählte, daß sie von einem Burschen verfolgt worden seien; wo ihre Begleiterin sei, wisse sie nicht, wahrscheinlich sei sie ertränkt. Man streifte sofort, fand aber nichts; erst gegen Mittag wurde der Leichnam aufgefunden und zugleich an der betreffenden Stelle aber auch etliche Gegenstände, die der noch Lebenden angehört. Heute fand die Section statt. Man ist sehr gespannt, was die Untersuchung zu Tage fördert.

Neutlinger Alb, 25. Sept. In Deschingen hart am Fuße unserer Alb entlebte sich ein etwa 44 Jahre alter verheiratheter Maurer. Am Samstag ging derselbe mit seinem Weib

ins Futterholen, entfernte sich vom Acker und ging nach Mößlingen auf die Bahn, um sofort nach Ankunft des Zuges in Tübingen sich in den Wellen des Neckars zu ertränken. Im Grastuch auf dem Acker soll sein Weib einen Brief gefunden haben, in dem er seine Absicht, einen freiwilligen Tod zu suchen, kundgegeben hatte.

Lettnang, 29. Sept. Einen wichtigen Fang machte die Polizei in Friedrichshafen. Sie verhaftete einen dortigen Badegast, der sich für einen russischen Grafen und Kaufmann aus Odesa ausgab. Durch sein mehr als verschwenderisches Leben erregte er die Aufmerksamkeit der Polizei-Behörde. Vor einiger Zeit trennte er sich von seiner Maitresse, worauf diese ihn benutzte. Die bisherige Untersuchung ergab, daß der Russe aus Riga stammt, wo er große Summen unterschlägt. Auf telegraphische Anfrage des hiesigen Gerichts kam von der russischen Botschaft in Riga die Antwort zurück, daß ein russischer Beamter erscheinen werde, um den Gefangenen nach dort zu transportieren.

Münzberg, 26. Sept. In einem hiesigen Geschäft ist ein gefälschtes Zwanzigmarkstück eingenommen worden. Dasselbe ist in der Weise gefälscht, daß das echte Stück auseinander gesägt und nach Entnahme des mittleren Theils die Prägungsflächen auf einen aus einer Metallkomposition bestehenden Kern aufgedrückt wurden. Das Fälschikat ist so geschickt gefertigt, daß zunächst nur das Mindergewicht auffällig war.

Berlin, 29. Sept. General von Loe und die nach Frankreich zur Theilnahme an den Mandoren entsandten deutschen Offiziere haben sich in Paris verabschiedet und sind bereits auf der Heimreise begriffen. Der General wird dem Kaiser persönlich Bericht über den Verlauf der sehr interessanten militärischen Uebungen in Frankreich erstatten. Wie in militärischen Kreisen verlautet, sollen bedeutende Verbesserungen in allen Zweigen der französischen Heeresverwaltung ersichtlich gewesen sein, doch lasse sich auch jetzt noch nicht verkennen, daß aus früherer Zeit noch viele Mängel bestehen, welche die Leistungsfähigkeit der Truppen wesentlich beeinträchtigen.

Moska, 26. Sept. Vor einiger Zeit starb hier eine alte Frau in Folge der eingenommenen Arznei. Vorgestern verhandelte in öffentlicher Sitzung das Kreisgericht zu Sangerhausen über diese Angelegenheit und verurtheilte wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen den Dr. B., der auf dem Recepte Opium verschrieb, aber neben der Zahl 15 die Bezeichnung „Tropfen“ weggelassen hatte, zu 1 Monat, den Apotheker Sch., der durch einen unerfahrenen Lehrling Medicamente verabreichte, zu 2 Monaten und den Apothekerlehrling F., der 15 gr. statt 15 Tropfen Opium verabfolgt hatte, zu 3 Monaten Gefängniß.

Paris, 30. Sept. Die „Agence Havas“ bringt folgende Meldung aus London: Der englische Geschäftsträger in Petersburg übergab der russischen Reichskanzlei eine Note, welche die Anfrage enthält, wie die russische Regierung die Mission Stoljetoff's in Einklang bringen wolle mit ihren früher eingegangenen Verpflichtungen, monach Rußland auf Ausübung eines politischen Einflusses in Afghanistan verzichtete. Die russische Regierung erwiderte auf diese Note: sie sei stets gewillt, bestehende Verpflichtungen zu achten; was die Sendung Stoljetoff's anbelange, so habe dieselbe, obwohl unter Verhältnissen beschloffen, die nicht mehr beständen, doch lediglich die Bedeutung eines Actes der Courtoisie gegen den Emir von Afghanistan.

Wien, 28. Sept. Officiell. Der Commandant des 13. Armeecorps, Herzog von Württemberg, telegraphirt von Livno, 28. d., Nachmittags 1 Uhr: Die 7. Division unter Generalmajor

Müller, die Brigade des Generalmajors Giffoz, eine achtcentimetre und eine halbe neuncentimetre Feldbatterie erreichten aus der Richtung von Jzoro, Travnit, Serajewo, Prolog kommend, zu meist nach sehr beschwerlichen Gebirgsstufen am 26. d. die Gegend von Livno, dessen Garnirung vollständig gelang. Unsere Hauptcolonne wurden an demselben Tage von feindlichem Geschützfeuer empfangen. Der Gegner versuchte, wenn auch erfolglos, nach Glanac zu entkommen. Am 27. d. wurde der Garnirungspreis vollständig geschlossen und die Verbindung mit der Brigade Giffoz aufs Engste hergestellt. Um 7 1/2 Uhr früh begann die allgemeine Beschießung. Dieselbe mußte jedoch infolge des un durchbringlichen, mit starkem Regen untermischten Nebels von der östlich der Stadt postirten Feldbatterie eingestellt werden. Nur die Gebirgsbatterien der 1. und 3. Gebirgsbrigade und die Geschütze der Brigade Giffoz konnten aus der Ebene von Gorica und dem Fuß der Höhen westlich von Livno einigermassen wirken. Um 4 Uhr Nachmittag legte sich der Nebel und wurde die Beschießung aus allen 38 Geschützen wiederaufgenommen. Die Artillerie wirkte aufs erfolgreichste. Die dem Geschützfeuer am meisten ausgesetzten Festungswerke, ebenso der höher gelegene Stadtheil, worin die reichen Türken wohnen, erlitten großen Schaden und brannte es an mehreren Punkten. Die feindlichen Vortruppen wurden auf allen Seiten nach kurzem Kampfe in die Befestigungen und die Stadt zurückgeworfen. Die Erschütterung des Feindes und die mörderische Wirkung des Geschützfeuers waren so gewaltig daß heute früh um 7 Uhr, als die Artillerie nahe günstige Positionen zur Fortsetzung der Beschießung genommen hatte, eine Deputation mit dem Aerbieten der Capitulation erschien. Um 9 Uhr Vormittags wurde auf dem Thurme des oberen Castells die kaiserliche Flagge unter dem allzuseinen Jubel der Truppen aufgehißt. Die Trophäen dürften bedeutend sein, sind jedoch noch nicht constatirt. Gegen 100 Rebis's streckten gestern und heute die Waffen. Unsere Verluste sind gering. Die Haltung der Führer und der Truppen in Ertragung furchtbarer Strapazen und in ihren tactischen Leistungen war sehr lobenswerth.

Wien, 29. Sept. Der Feldmarschall-Lieutenant Jovanovic meldet von der Trebinjicabridge von gestern Abend um 7 Uhr: Klobuk, der letzte Hort der herzogowinischen Insurgenten, wurde nach verzweifeltstem Widerstande in Folge einer blutigen heftigen Beschießung heute um 10 Uhr Vorm. von den kaiserlichen Truppen besetzt und die Befreiung der Felsenveste sofort begonnen. Zwei Kanonen, sehr viele Munition und viele Gewehre wurden erbeutet. Der Verlauf war folgender: Die durch die Grausamkeit berüchtigten Korjenicer, verstärkt durch die Trümmer der bei Stolaczersprengten Insurgenten, lagen beim Anrücken der Division gegen Trebinje am 18. d., 1200 Mann stark, im Hinterhalte bei Jafen, wurden aber entdeckt und mit Geschützfeuer vertrieben. Dieselben zogen sich in ihren unwegbaren District zurück, die Bergoeste Klobuk besetzend. Beim Anrücken der Division wurde auch der Insurgentenherd Granacarevo beschossen, worauf Alles bis auf die Besatzung Klobuk nach Montenegro flüchtete. Letztere hielt die Beschießung mit großer Bravour bis heute aus und hißte erst heute früh die weiße Fahne auf. Die Besatzung erlitt große Verluste. Unsere Verluste beim Regiment "Begien" sind: 2 Officiere todt, 2 leicht verwundet, 1 Mann todt, 4 verwundet. Die Haltung der Truppen war eine anerkennenswerthe. Seit Beginn der Expedition, namentlich während des Angriffs auf Klobuk, herrschte äußerst unangünstige Witterung. Heute ist der erste schöne Tag.

Wien, 30. Sept. An dem Volksmeeting, welches gestern in Pesth stattfand, haben sich über 10,000 Personen betheiligt und einstimmig eine Resolution angenommen, welche die Rückziehung der Occupationarmee und die Verfassung der Regierung in den Anklagestand sordert. Sämmtliche Redner erhoben die heftigsten Anklagen gegen Andraffy und Tiza.

Aus **Waldsdorf** (Oesterreich u. d. Enns) wird der „Dtsch. Btg.“ vom 25. Sept. berichtet: „Der Poissbrunner Fortschadjuht Bichler trifft Montag den 23. ds. Abends auf zwei Raubschützen; der erste legt auf ihn an und schießt ihm die volle Ladung auf kurze Distanz in die Patronentaste, ohne ihn selbst glücklicher und merkwürdigerweise zu verlegen; Bichler taumelt zurück, ohne zu fallen; dieß schend, sordert der Erste Raubschütze seinen Kammeraden auf: „Der Hund ist noch nicht hin, schieß' ihn Du

nieder!“ Der Zweite folgte der Aufforderung, legt auf Bichler an — doch ehe er noch zum Schuß kommt, schießt Bichler und trifft trotz der herrschenden Dunkelheit den Wildschützen in die Brust. Der erste Wildschütz entsetzt, der zweite bleibt liegen und wird des andern Morgens todt aufgefunden. Neben ihm lag sein Doppelgewehr und ein Haß.“

Rom, 28. Sept. „Corriere Italia“ veröffentlicht ein Schreiben aus Athen, in welchem es heißt: die Vermittelung der Mächte in dem griechisch-türkischen Zwiste werde einen Aufschub erfahren, da es Englands Absicht sei, diese Frage zum Vortheile beider betheiligten Staaten zu schlichten. Midhat Pascha habe, bevor er London verlässt, auf Verlangen der englischen Regierung seine Anschauung über die vortheilhaftesten Mittel zur Besöhnung der Caspiablickeiten der Pforte mit den Forderungen Griechenlands dargelegt. Anstatt der vom Congress vorgeschlagenen Grenzbestimmung rathe Midhat an, die Grenzberichtigung gegen Epirus und Thessalien auf den dritten Theil zu reduciren und Creta an Griechenland abzutreten, da diese Insel für die Türkei nur eine fortbauernde Verlegenheit darstelle. Der Vorschlag Midhats sei von der englischen Regierung sehr günstig aufgenommen worden und thue dieselbe im Augenblick bei den andern Mächten Schritte, damit ihre Mediation eher im Sinne des obigen Projectes als in jenem des Berliner Vertrages stattfinde.

Pera, 30. Sept. Unter den Arabern in Montefilde bei Gournah ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Telegraphenverbindung ist unterbrochen. Zwei türkische Kanonenschaluppen sind dahin abgegangen. — Midhat Pascha ist gestern in Canea auf Creta gelandet.

Die letzten Schriftstücke Hödels.
(Schluß.)

- 2) Vivat la France.
Mag Hödel's letzte Wünsche sind folgende:
I. Die Spielbox, sammt den Photographien von mir, vom Photograph Dietrich, die Photographie, die bei meiner Verhaftung gefunden, meine Mutter und mich darstellend, diese Objecte bitte ich meinen Eltern zuzustellen.
II. Die, nicht der Reichsregierung „gefährlichen“ Briefe, welche ich an meine Eltern u. s. w. geschrieben, denselben dieselbigen einzuhändigen, sammt den heute Geschriebenen und Beigegebenen.
III. Ist unausgefüllt geblieben.

Stadtsvogtei Berlin, den 15. August 1878.
Autobiographie des Klempnergehilfen Emil Heinrich Mag Lehmann, geb. Hödel, gen. Traber, geboren am 27. Mai 1857 in der Johannisgasse zu Leipzig von der Jungfrau Charlotte Amalie Emilie Hödel, Tochter des verstorbenen Schuhmachermeisters Hödel in Möckern, Gambotto hoch ist geboren am 4. Mai 1820 in Möckern, mein Vater ist mir unbekannt geblieben. Am 14. Juni dess. Jhrs. erhielt ich in der Thomaskirche zu Leipzig die „heilige“ Taufe. Geburtsfeier. Den zweiten Geburtstag erlebte ich in Möckern, im Hause meiner Großmutter; den dritten bis sechsten in Schleubitz in der Pflege meines Onkels, der zugleich Curatur, den siebenten bis elften bei meiner Mutter, die unterdeß den Schuhmachermeister Johann Carl Eduard Traber geheiratet, meinen jetzigen Stiefvater, den zwölften Geburtstag auf einer Fluchtreise im Gefängniß zu Magdeburg, an welchem Tage ich auch in Freiheit gesetzt und per Fuß mittelst Marschroute meinen Weg über Götting nach der elterlichen Wohnung antreten mußte. Am 27. Mai 1870 konnte ich mich im Hause meiner Eltern in Leipzig amüsiren, ein Jahr später also zur Feier des 13. Geburtstages, befand ich mich in der Erziehungsanstalt zu Zeitz; den 14. mußte ich ebenfalls in Beschränkung meiner individuellen Freiheit daselbst erleben; den 15. und 16. hatte ich in der Lehre als Klempner bei Färtling in Zeitz zu verbringen; den 17. bei dem Gärtner Baum ebenda; 1875 hatte ich die Freude bei meinen Eltern verweilen zu können, 1876 ditto, 1877 als am 20. Geburtstage sah ich mich im Kreise oppositioneller Böhmen gegen Oesterreich in einem kleinen Städtchen nahe bei Böhmen. Leipa, ihnen Socialismus lehrend; das Ende, den 21. Geburtsstag an Ketten und Banden in der Stadtsvogtei zu Berlin; infastirt wegen Hochverrath und versuchten Mordes. Ab Sela. Der Noth kann gehen.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Erzählerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 118.

Samstag den 5. Oktober

1878.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1878 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Gelasspreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Schultheißenämter

werden an die sofortige Vorlage der 1/4teljähr. Kassensturz- und Steuerlieferungs-Berichte hiemit erinnert.
Am 4. Oktober 1878.

K. Oberamt.
Wammel A.-B.

Revieramt Schorndorf.

Holzabfuhr.

Die Käufer des in den Staatswaldungen noch lagernden Nuß- und Brennholzes werden darauf aufmerksam gemacht, daß spätestens bis zum 31. I. M. sämmtliches verkaufte Holz aus denselben abgeführt sein muß.
Schorndorf den 4. Oktober 1878.
K. Revieramt.

Plüderhausen.

Farrenverkauf.

Die hies. Gemeinde verkauft am Montag d. 7. d. Mts. Mitt. 12 Uhr einen 2 Jahre alten, im Mitt. ausgezeichneten, schönen einsfarbigen Leinthalerfarren (Wucht) als überzählig, zur Nachzucht oder zum Schlachten auf hies. Rathhaus.
Den 2. Oktober 1878.
Schultheißenamt.
Sigel.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag Abschluß der diesjährigen Sommerübungen. Hierzu haben Morgens 6 1/2 Uhr auszurücken: Sämmtliche Chargirte; die freiwilligen Abtheilungen 1-5; Einreihmannschaft; Wachmannschaft und freiwillige Mannschaft von Spritze Nr. 1.
Das Commando.

Feuerwehr.



Von heute ab hat den Dienst bei Brandfällen auf dem Rande zu versehen die 4. freiwillige Abtheilung (Obmann Hüttelmaier.)
Das Commando.

Am Montag den 7. Oktober, Vorm. 11 Uhr wird auf dem Rathhaus die Befuhr von 30 kbm Kies im Volksgartenweg im Abstreich verankort.
Feldwegmeister König.

Lieder-Kranz.

Samstag Abend 7 1/2 Uhr
Versammlung
im Röhl.



Turn-Verein.

Samstag den 5. Okt. Abends 8 Uhr
Versammlung
bei Hartmann.

Schorndorf
Christian Junginger,
Kammfabrikation und
Schwammhandlung,
vis-à-vis dem Forsthaus,
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kämmen und Schwämmen zu den billigsten Preisen.

Erdollampen-Empfehlung



Unterzeichneter empfiehlt sein aut fortirtes Lager in **Häng-, Tisch-, Wand- und Nacht-lampen** neuester Façon, sowie deren Bestandtheile, auch reinstes Erdöl, in großen, sowie kleinen Quantitäten äußerst billig.
J. Nischele, Flaschner.

Schöne Bettfedern und Flaum,

sowie fertige Betten und verschiebene Nähmaschinen empfiehlt billigst.
Fr. Sachtel,
bei Herrn Ficker z. Bahnhof.

Bettdecken, Tisch- & Commode-

decken, Frauen- & Kinder-röcke, Hemdenflanell, Stuhltuch, Madapolam, Bettzeuge in bekannter bester Qualität, empfing und empfiehlt
J. G. Schreyad.

Ein oder zwei möblirte **Zimmer** werden von einem jungen Manne zu mietthen gesucht. Adressen sind abzugeben i. d. Exp. d. Bl.